**Annäherung an das Thema Sterben und Tod: Umgang mit Sterblichkeit und Tod. Ein Fragebogen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | J  1 | 2 | 4 | N  5 |
|  |  |  |  |  |
| 1. In unserer Gesellschaft wird mit den Themen „Tod“ und „Trauer“ sehr offen umgegangen. |  |  |  |  |
| 2. Für jeden Menschen ist es wichtig, sich mit „Tod“ und „Trauer“ auseinander zu setzen. |  |  |  |  |
| 3. Für Jugendliche ist es wichtig, sich mit „Tod“ und „Trauer“ auseinander zu setzen. |  |  |  |  |
| 4. Die meisten Menschen verdrängen Gedanken an den Tod, weil der Tod sie ängstigt. |  |  |  |  |
| 5. Ich habe mir schon einmal Gedanken über meinen eigenen Tod gemacht. |  |  |  |  |
| 6. Ich glaube, mit “Tod“ muss man sich erst im höheren Alter auseinandersetzen. |  |  |  |  |
| 7. Ich denke manchmal daran, dass jedes Jahr etwa 1000 Menschen in Österreich im Straßenverkehr sterben. Ich denke manchmal, dass auch ich selbst oder einer meiner Freunde betroffen sein könnten. |  |  |  |  |
| 8. Ich habe schon einmal das Sterben eines älteren Angehörigen (z. B. Großeltern) erlebt. |  |  |  |  |
| 9. Ich habe schon einmal das Sterben eines jüngeren nahe stehenden Menschen durch Krankheit erlebt. |  |  |  |  |
| 10. Ich habe schon einmal das Sterben eines jüngeren nahe stehenden Menschen durch einen Unfall erlebt. |  |  |  |  |
| 11. Ich habe schon einmal das Sterben eines mir nahe stehenden Menschen durch Selbsttötung erlebt. |  |  |  |  |
| 12. Manchmal beschäftigt mich der Gedanke, dass ein mir nahe stehender Mensch sterben könnte. |  |  |  |  |
| 13. Der Gedanke an den Tod lässt das Leben sinnlos erscheinen. Man sollte deshalb nicht zu oft an den Tod denken |  |  |  |  |
| 14. Der Gedanke an den Tod macht mir manchmal bewusst, dass das Leben // jeder Tag im Leben kostbar ist. Er lässt mich darüber nachdenken, was im Leben wichtig ist. |  |  |  |  |
| 15. Ich spreche manchmal mit Erwachsenen (Eltern, ...) öfters über Tod und Sterben. |  |  |  |  |
| 16. Ich spreche manchmal mit Gleichaltrigen (Freunde, Geschwister, ...) über Tod und Sterben. |  |  |  |  |
| 17. Über den Tod weiß doch niemand Bescheid. Also macht es keinen Sinn, darüber zu reden oder darüber nachzudenken. |  |  |  |  |
| 18. Über den Tod zu reden, macht Angst. Also ist es besser, nicht darüber zu reden. |  |  |  |  |
| 19. Über den Tod zu reden, kann helfen, die Angst vor dem Tod zu bewältigen. |  |  |  |  |
| 20. Über den Tod zu reden, kann helfen, sich auch über den Sinn des Lebens Gedanken zu machen. |  |  |  |  |
| 21. Es wäre gut, wenn die Menschen unsterblich wären. |  |  |  |  |
| 22. Jugendliche sind manchmal leichtsinnig. Aus Lust am Abenteuer setzen sie – ohne das ihnen das bewusst wird – ihr Leben // ihre Gesundheit aufs Spiel. |  |  |  |  |
| 23. Ich kann verstehen // nachvollziehen, dass manche Jugendliche die Gefahr reizt. |  |  |  |  |
| 24. Wenn ein Freund // eine Freundin eine tödliche Krankheit hätte, würde ich auf jeden Fall mit ihm / ihr darüber reden. Ich würde versuchen, ihn während der Sterbephase regelmäßig zu sehen. Ich würde mit ihm / ihr über das Sterben reden. |  |  |  |  |
| 25. Die Qualität eines Lebens ist wichtiger als die Dauer des Lebens. |  |  |  |  |
| 26. Wenn ein naher Angehöriger eines Freundes // einer Freundin stirbt, würde ich mit ihm / mit ihr darüber reden. |  |  |  |  |
| 27. Ich denke über die Frage nach, was nach dem Tod sein wird. |  |  |  |  |
| 28. Ich denke, es ist wichtig, dass eine Gesellschaft // eine Religion Rituale hat, um mit Tod und Trauer umzugehen (Totenmesse, Gräber, Totenfeier, ......) |  |  |  |  |
| 29. Ich möchte, dass nach meinem Tod bestimmte Dinge passieren // nicht passieren (z. B. Ich möchte auf eine bestimmte Art beerdigt werden ...) |  |  |  |  |
| 30. Ich möchte nach meinem Tod etwas zurücklassen, das andere Menschen an mich erinnert. |  |  |  |  |
| 31. Ich habe schon einmal Angst gehabt, dass ein mir lieber Mensch sterben könnte. |  |  |  |  |
| 32. Ich habe schon einmal darüber nachgedacht, dass in Österreich mehr Menschen durch Selbsttötung sterben als durch Verkehrsunfälle. |  |  |  |  |
| 33. Ich glaube, dass Jugendliche oft übersehen, dass sie ihr eigenes Leben und das Leben von Freunden gefährden. |  |  |  |  |
| 34. Ich glaube, dass der Tod ein Freund sein kann. |  |  |  |  |
| 35. Religiöse Menschen haben es leichter, mit Tod und Sterben zurechtzukommen |  |  |  |  |
| 36. Religiöse Rituale im Umgang mit Tod und Sterben (Todesanzeige, Totenwache, Grab, …) sind wichtig für die Verarbeitung des Todes |  |  |  |  |
| 37. Junge Menschen werden heute zu selten mit Tod und Sterben konfrontiert. Daher ist das für sie etwas sehr Fremdes. |  |  |  |  |
| 38. Junge Menschen werden dauernd mit Tod und Sterben konfrontiert. Daher stumpfen sie ab. |  |  |  |  |